

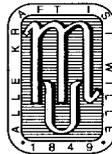
Ein Jahr EIWOG

Rückblick und Ausblick auf die Liberalisierung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft

Herausgegeben von

Dr. Dietmar Pauer

Universitätsprofessor in Graz



Wien 2001

Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung

Inhaltsübersicht

	Seite
Vorwort.....	III
Autorenverzeichnis.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Teil I

Bilanz

<i>Bernhard Raschauer</i> Die Liberalisierung – rechtliche Gesamtbilanz	3
--	---

Teil II

Allgemeine Fragen der Marktöffnung

<i>Christoph Herbst</i> Liberalisierung des Elektrizitätsmarkts und Wettbewerbsrecht	35
<i>Victor Thurnher</i> Durchleitungs- und Stromlieferverträge	75

Teil III

Spezielle Fragen der Marktöffnung

<i>Michael Potacs</i> Netzzugang und Netzzugangsverweigerung	101
<i>Harald Pichler</i> Braucht die E-Wirtschaft einen Regulator?	121

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort.....	III
Autorenverzeichnis.....	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XIX

Teil I

Bilanz

Bernhard Raschauer

Die Liberalisierung – rechtliche Gesamtbilanz	3
I. Einleitung	3
II. „Liberalisierung“?	4
III. Beginnender Wettbewerb	7
IV. Koordinationsverträge	8
V. Zentrale Themen des EIWOG	11
VI. Rechte und Pflichten der Netzbetreiber	13
VII. Stromaufbringung und Abnahmepflichten	18
VIII. Der Netzzugang	20
IX. Die Systemnutzungstarife	24
X. Die Fortgeltung von „Altverträgen“	27
XI. Schlußbemerkung	30

Teil II

Allgemeine Fragen der Marktöffnung

Christoph Herbst

Liberalisierung des Elektrizitätsmarkts und Wettbewerbsrecht	35
I. Beihilferecht	38
A. Materielles Recht	38
B. Verfahrensrecht	40
C. Privatisierung öffentlicher Unternehmen	40
D. Kapitalerhöhungen / Dividendenverzicht	42
II. Befugnisse der Kommission gemäß Artikel 96 und 97 EGV	42
III. Warenverkehrsfreiheit und Handelsmonopole (Art 28ff EGV)	43
A. Allgemeines	43

B. Abbau der Handelsmonopole.....	44
IV. Kartellrecht.....	45
A. Verhältnis zwischen EG- und österreichischem Kartellrecht	45
B. Kartellverbot gemäß Art 81 EGV	46
1. Allgemeines	46
2. Wettbewerbsbeschränkung	46
3. Beeinträchtigung des Handelsverkehrs.....	47
4. Spürbarkeit.....	47
5. Rechtsfolgen der Verletzung von Art 81 EGV	48
6. Freistellung vom Kartellverbot gemäß Art 81 Abs 3 EGV	49
7. Bedeutung für die Elektrizitätswirtschaft	49
C. Mißbrauch einer marktbeherrschenden Stellung (Art 82 EGV).....	51
1. Marktbeherrschende Stellung	51
2. Relevanter Markt	52
3. Mißbrauch.....	53
4. Rechtsfolgen	53
5. Bedeutung für die Elektrizitätswirtschaft	54
a) Essential Facilities	54
b) Transportverträge und Systemnutzungstarif	55
D. Fusionskontrolle.....	56
1. Allgemeines	56
2. Grundprinzipien der FKVO.....	57
3. Zusammenschlußbegriff	57
4. Gemeinschaftsweite Bedeutung.....	58
5. Eingriffskriterien.....	59
V. Anwendung der und Ausnahmen von den Wettbewerbsregelungen gemäß Art 86 EGV.....	60
A. Art 86 Abs 1 EGV.....	61
1. Öffentliche Unternehmen.....	61
2. Begünstigte Unternehmen.....	62
3. Dem Vertrag widersprechende Maßnahmen der Mitgliedstaaten....	62
B. Bereichsausnahmen des Art 86 Abs 2 EGV	63
1. Unternehmen mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftli- chem Interesse	65
2. Voraussetzungen für die Bereichsausnahme	66
a) Verhinderung der übernommenen Aufgabe	66
b) Beeinträchtigung der Entwicklung des Handelsverkehrs in einem Ausmaß, das dem Interesse der Gemeinschaft zuwi- derläuft.....	67
3. Unmittelbare Anwendbarkeit.....	68
4. Bedeutung des Art 86 Abs 2 EGV für die Elektrizitätswirtschaft ...	69
5. Konsequenzen für die österreichische Elektrizitätswirtschaft	70
VI. „Stranded Costs“ im Lichte der Elektrizitätsbinnenmarkt-RL und des Beihilferechts	70

A. Genehmigungskriterien für die Übergangsregelungen gemäß Art 24 Elektrizitätsbinnenmarkt-RL.....	71
B. Mögliche Kategorien von Stranded Costs	71
C. Kompensation (Abgeltung) der Stranded Costs und Beihilferecht.....	72
D. Österreichische Regelungen für Stranded Costs.....	73
<i>Victor Thurnher</i>	
Durchleitungs- und Stromlieferverträge	75
I. Paradigmenwechsel in der Elektrizitätswirtschaft	76
II. Der Stromliefervertrag	77
A. Grundlagen.....	77
B. Der Stromlieferverträge alter Prägung.....	78
C. Der Stromliefervertrag neuer Prägung.....	80
1. Dauerschuldverhältnis und Sukzessivliefervertrag.....	80
2. Die beiderseitigen Hauptleistungen.....	81
3. Preisgestaltung.....	82
4. Vertragsanpassung.....	83
5. Bezugs- und Abnahmepflichten	83
6. Rechtsverhältnis zum Netzbetreiber	84
7. Gefahrtragung und Haftung.....	85
III. Der Durchleitungsvertrag (Netzbenutzungsvertrag)	86
A. Wesensmerkmale des Durchleitungsvertrags	86
B. Typisierung des Durchleitungsvertrags	87
1. Tausch- und Kaufvertrag	87
2. Werkvertrag	87
3. Auftrag und Geschäftsbesorgung	88
4. Bestandvertrag	88
5. Gemischter Vertrag.....	88
C. Determinanten des Durchleitungsvertrags.....	89
1. Anschlußpflicht und Kontrahierungszwang.....	89
2. Bestimmung der Vertragspartner.....	90
3. Diskriminierungsverbot und Gleichbehandlungspflicht.....	90
4. Die Bereitstellungspflicht des Netzbetreibers	91
5. Akzessorietät der Durchleitung und Vertragsdauer.....	91
6. Allgemeine Bedingungen und Systemnutzungstarif	93
7. Zwingendes Recht und gute Sitten	93
8. Mehrzahl an Durchleitungsverträgen	93
D. Geltungsgrund der Allgemeinen Bedingungen.....	94
E. Inhaltskontrolle der Allgemeinen Bedingungen	94
IV. Kartellrechtliche Kontrolle der Stromliefer- und Durchleitungsverträge ..	96
A. Stromlieferverträge	96
1. Gemeinschaftsrecht.....	96
2. Kartellrecht	97
B. Durchleitungsverträge.....	98

Teil III

Spezielle Fragen der Marktöffnung

Michael Potacs

Netzzugang und Netzzugangsverweigerung	101
I. Einleitung	101
II. Gemeinschaftsrechtliche Grundlagen	102
III. Umsetzung im EIWOG	104
A. Anspruch auf Netzzugang	104
B. Verweigerung des Netzzuganges	107
1. Störfälle	108
2. Mangelnde Netzkapazitäten	109
3. Reziprozitätsklausel	112
4. Vorrang umweltschonender Stromerzeugung	113
C. Rechtsschutz	115
IV. Sonstige Ansprüche	117
V. Zusammenfassung	119

Harald Pichler

Braucht die E-Wirtschaft einen Regulator?	121
I. Einleitung	121
II. Europarechtliche Vorgaben	122
III. Geltende Rechtslage in Österreich	123
A. Zuständigkeit Landesregierung	123
B. Zuständigkeit Wirtschaftsminister	124
C. Sonstige Zuständigkeiten	125
D. Kritik an der bestehenden Rechtslage	126
IV. Vorbild Telekommunikation	127
A. Behördenorganisation und Zuständigkeiten im Bereich Telekommunikation	128
B. Telekom-Control GmbH	128
C. Telekom-Control Kommission	129
D. Verfassungsrechtliche Zulässigkeit der TCK	130
V. Die Neuverteilung der Regulierungsaufgaben in der E-Wirtschaft	131
A. Zuständigkeiten Wirtschaftsminister	131
B. Die Elektrizitäts-Control GmbH	133
C. Die Elektrizitäts-Control Kommission	135
D. Landesregierungen	136
E. Sonstige Zuständigkeiten	137
VI. Schlussbemerkungen	137

Teil IV**Reform und Ausblick***Dietmar Pauer*

Die wesentlichen Änderungen des Elektrizitätswirtschaftsrechts durch das Energieliberalisierungsgesetz.....	141
I. Voll-Liberalisierung.....	142
II. Netzbetrieb.....	144
III. Bilanzgruppen und Bilanzgruppenkoordinatoren.....	145
IV. Ökostrom.....	147
V. Regulator.....	151
VI. Zusammenfassende Bewertung.....	155

Karl Kellner

Liberalisierung des europäischen Strommarktes aus Sicht der Europäischen Kommission unter besonderer Berücksichtigung des Europäischen Tarifs für grenzüberschreitende Lieferungen.....	157
I. Allgemeine Aspekte.....	157
II. Vorläufiges System.....	158
III. Final-Phase.....	160
IV. Schlußfolgerung.....	161
Stichwortverzeichnis.....	163